



Herzogenrather Montagsgespräche 2012



**Jan
30**

Msgr. Joachim Schroedel / Kairo
Zwischen den Fronten
Christen im Nahen Osten

Oft war er in der Zeit des Volksaufstands auf dem Kairoer Tahrir-Platz dabei: Msgr. Joachim Schroedel, Seelsorger der deutschsprachigen Katholiken in Ägypten und in weiteren nahöstlichen Ländern wie Syrien, Jordanien und dem Libanon. Mit Äthiopien besucht er alle zwei Monate das Land, das als eines der ersten afrikanischen Länder das Christentum annahm. Seit 17 Jahren lebt der Priester in Kairo. Er gilt als ausgezeichnete Kenner der Region und beobachtet aus der Nähe das Verhältnis von Christentum und Islam. Die Christen, die sich ab Mitte des 7. Jahrhunderts den einfallenden Arabern und ihrer neuen Religion, dem Islam, beugen mußten, sind nach dem Ende des Mubarak-Regimes wiederum gefordert, sich selbst zu definieren und Mut zu zeigen – gegen viele Widerstände. Die zehn Prozent der ägyptischen Bevölkerung, die sich Christen nennen, stehen heute zwischen mehreren Fronten. Aber sie sind glaubensstark. Wir werden von Msgr. Schroedel in seiner bekannt frischen und lebendigen Art erfahren, wie der Alltag der Christen im Nahen Osten aussieht und wie wir uns mit ihnen solidarisieren können.

**März
05**

Michael Hesemann / Düsseldorf
Das Grabtuch von Turin
Eine Entdeckungsreise zu einem der größten Rätsel des Christentums

Ein geheimnisvolles Leinentuch mit der schemenhaften Abbildung eines Gekreuzigten fasziniert seit Jahrhunderten die christlichen Gläubigen. Seit es 1898 in Turin zum ersten Mal fotografiert wurde, bemühen sich die Wissenschaftler, sein Geheimnis zu lüften. Woher kommt das rätselhafte Tuch, wie gelangte es nach Turin und wo befand es sich vorher? Ist es wirklich das Grabtuch Christi, gar ein Beweis seiner Auferstehung? Michael Hesemann, Historiker, Journalist und Bestseller-Autor nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte und erläutert, unterstützt von Bildmaterial, die Erkenntnisse der Wissenschaftler zum Turiner Grabtuch. Der Abend ist ein Muß zu Bereicherung der österlichen Bußzeit!

**April
23**

Dr. Sigrid Grabner / Potsdam
Jahrgang '42
Ein Leben zwischen den Zeiten

Sigrid Grabner, geb. 1942 in Tetschen an der Elbe, studierte Indonesienkunde und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach der Promotion 1972 arbeitete sie als freischaffende Autorin. Als vorgebliche CIA-Agentin und Dissidentin wurde sie jahrelang rund um die Uhr bespitzelt und abgehört. Der Fall der Mauer war für sie eine Befreiung.

1991 bis 1993 arbeitete sie beim Potsdamer Magistrat. 1992 hielt sie sich als Ehrengast der Villa Massimo zwei Monate in Rom auf. 1994 gründete sie zusammen mit Hendrik Röder das Brandenburgische Literaturbüro, in dem sie bis 1999 als Geschäftsführerin arbeitete. Seither lebt sie wieder als freischaffende Autorin.

Das Kriegsjahr 1942, in dem Siegrid Grabner in Böhmen das Licht der Welt erblickt, ist weder eine Zeit, noch ein Ort, der eine hoffnungsfrohe Zukunft verheißen ließ. Einfühlsam, facettenreich, leise und doch kraftvoll beschreibt sie in ihrer Autobiographie ihr Leben zwischen den Zeiten in der damaligen DDR. Ein Leben auf der Suche nach Heimat für Seele und Gedanken, nach Gott; ein Leben, faszinierend in seiner Einmaligkeit

und doch typisch für unzählige Menschen im Nachkriegsdeutschland. Bei uns liest Sigrid Grabner aus „Jahrgang '42“, einem Buch voller Hoffnung und Zweifel, voller Ehrlichkeit und Intensität.

**Juni
11**

S.E. Weihbischof Dr. Klaus Dick / Köln
Das Zweite Vatikanum wird 50
Erinnerungen und Analysen eines Zeitzeugen

Er war damals 36 Jahre alt, als er als Direktor des Bonner Collegium Albertinum, eines Konvikts für heranwachsende Priester, seinen „Chef“ in Rom besuchte. Kardinal Frings, der damalige Erzbischof von Köln, war zu dieser Zeit Teilnehmer am Zweiten Vatikanischen Konzil. Und nahm den jungen Priester Klaus Dick 1964/1965 mit zu Sitzungen in die Konzilsaula, in der sich das Leben der katholischen Kirche zu ändern begann. Erfahrungen, die den späteren Kölner Weihbischof zutiefst prägten.

Im 50. Jahr der Eröffnung des Zweiten Vatikanum wird S.E. Weihbischof Dr. Klaus Dick von seinen Erfahrungen am Rande des Konzils erzählen und im Gespräch neben seinen Erinnerungen auch seine Analysen zu Anspruch und Wirkung des Konzils darlegen.

**Juli
09**

Catharina Scholtens / Herzogenrath
**Matthias Goebbels
– Priester und Maler**
Ein Leben für Kirche und Kunst

Am 19. März 1836 wurde in Baesweiler Matthias Goebbels geboren. Schon früh entwickelte er zwei Leidenschaften: die Liebe zur Kirche und die Liebe zur Kunst. Diese wurden im Jahre 1859 durch seine Weihe zum Priester vollendet. Seine Ausnahmeberufung verknüpfte der spätere Kanoniker des Marienstifts zu Aachen in seiner priesterlichen und künstlerischen Tätigkeit. Neben 30 Kirchen, die Matthias Goebbels ausgemalt hat, finden sich die schönsten Ergebnisse seines künstlerischen Schaffens in der nahegelegenen Abteikirche von Rolduc und deren Krypta.

Catharina Scholtens, Spezialistin für die Geschichte von Rolduc, wird uns das Leben des Malerpriesters nahebringen. Wenige Tage später wird sie uns seine Malereien und Mosaiken in der Rolducer Kirche zeigen.

**Sa.
Juli
14**

Exkursion nach Rolduc
**„Mit allen Engeln
und Heiligen...“**
Die Malereien und Mosaiken von Kanonikus Matthias Goebbels in der Abteikirche von Rolduc
Führung: Catharina Scholtens

Seit 2004 befaßt sich Catharina Scholtens detailliert mit der Geschichte von Rolduc. Sie ist ehrenamtliche Vorsitzende der dortigen Fremdenführer, Mitglied im Kuratorium Burg Rode und Geschäftsführerin der Stiftung „Eurode 2000+“. Als solche hält sie Vorträge zur Regionalgeschichte in Deutschland und den Niederlanden. Anlässlich seines 100. Todestages im vergangenen Jahr hat sie das Leben des Malerpriesters Matthias Goebbels für die Gegenwart neu zum Leuchten gebracht. In der Abteikirche von Rolduc als einem herausragenden Ort seines Wirkens erläutert sie uns seine Malereien und Mosaiken.

Teilnahmebeitrag: 5 Euro (bei Anmeldung zu entrichten)
Maximale Personenzahl: 50

**Sa.
Sept.
01**

Exkursion an die Ahr
Regierung unter Tage
*Besuch des Regierungsbunkers in
Ahrweiler mit Führung
Anschließend Besuch von Mayschoß
und Weinprobe*

Einst war es das geheimste Bauwerk in der Geschichte der Bundesrepublik: mit 936 Schlaf- und 897 Büroräumen und Einrichtungen vom Plenarsaal bis zum Operationssaal wurde 1971 eine 17,3 km lange unterirdische Bunkeranlage geschaffen, die in den Zeiten des Kalten Krieges der Bonner Regierung Zuflucht und geschützten Arbeitsraum schaffen sollte. Seit 2008 ist die ehemalige Anlage als Dokumentationsstätte zu besichtigen. Die Mitarbeiter des Heimatvereins „Alt-Ahrweiler“ führen uns durch eine Welt, die noch bis vor kurzem strikter Geheimhaltung unterlag. Eine umfangreiche Dokumentation am Originalschauplatz informiert zudem über die Einzelheiten des Drohszenarios zwischen den Supermächten in Ost und West.

Zur Erholung schließt sich danach ein zweiter unterirdischer Besuch an: im Weinkeller der Winzergenossenschaft Mayschoß. Dort erhalten wir eine Kellerführung mit einer ausführlichen Weinprobe durch deren Geschäftsführer Rudolf Mies, gefolgt von einem Abendimbiß.

Teilnahmebeitrag: 38,- Euro
für Busfahrt, Eintritt, umfangreiche Weinprobe und Abendimbiß
(bei Anmeldung zu entrichten)
Maximale Personenzahl: 48

**Sept.
10**

Prof. Dr. Wolfgang Ockenfels / Trier
Entweltlichung!
Zur Bedeutung eines päpstlichen Ratschlags

Bei seiner Konzerthausrede am 25. September 2011 stellte der Papst fest, daß „die Kirche zufrieden wird mit sich selbst, sich in dieser Welt einrichtet, selbstgenügsam ist und sich den Maßstäben der Welt angleicht. Sie gibt nicht selten Organisation und Institutionalisierung größeres Gewicht als ihrer Berufung zu der Offenheit auf Gott hin, zur Öffnung der Welt auf den Anderen hin.“

Daraufhin empfahl er uns, „die wahre Entweltlichung zu finden, die Weltlichkeit der Kirche beherzt abzulegen.“ Was aber meint der Papst damit konkret? Aufgabe von Privilegien, Lockerung der Bindungen an den Staat, Abschaffung der Kirchensteuer? Gut ein Jahr nach der aufsehenerregenden Rede des Heiligen Vaters versucht bei uns Prof. Dr. Wolfgang Ockenfels OP dieser Frage nachzugehen. Er lehrt als Professor für Christliche Sozialwissenschaften an der Theologischen Fakultät Trier und ist Consultant beim Päpstlichen Rat „Justitia et Pax“ in Rom.

**Okt.
08**

*Prof. Dr. Hanna-Barbara
Gerl-Falkovitz/ Erlangen*
**„Junge oder Mädchen?
Das lassen wir es später selber
mal entscheiden!“**
Über die Gefahren der Genderideologie

Die Meisten schlafen noch, wenn es um das Schlagwort „Gender“ geht! Oftmals verharmlosend mit „Geschlechtergerechtigkeit“ übersetzt, bezeichnet es eine Ideologie, die ein biologisches Geschlecht des Menschen leugnet. „Männlich/weiblich“ sind aus der Gender-Perspektive nur kulturelle Zuschreibungen, „Konstruktionen“. Daher sei Geschlecht eine willkürliche Benennung, die sich auch umschreiben lasse.

Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz wird die beträchtlichen politischen, sozialen und individuellen Folgen der Genderideologie aufzeigen. Die Referentin ist Philosophin und hatte nach der Lehre in München, Tübingen und Eichstätt u. a. seit 1993 bis zu ihrer Emeritierung im Jahre 2011 den Lehrstuhl für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der Technischen Universität Dresden inne.

**Nov.
12**

Prof. Dr. Max Kerner / RWTH Aachen
Bonifatius und Willibrord
Zur christlichen Grundlegung Europas

Bonifatius (gest. 754) und Willibrord (gest. 739) bekehrten ein Leben lang in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts in den Randgebieten des damaligen Frankenreiches die Menschen zum Christentum, gründeten Klöster und weihten Kirchen. Sie verbanden die fränkische Kirche mit Rom und betrieben die Annäherung der beiden politischen Mächte des Frühmittelalters - des Papsttums und der Karolinger. Sie gelten deswegen zurecht als „Baumeister unseres Kulturkreises“.

In Prof. Dr. Max Kerner, Professor em. für Mittlere und Neuere Geschichte an der RWTH Aachen und langjähriger geschäftsführender Direktor des dortigen Historischen Instituts, haben wir einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen können, der uns in die Zeit der Glaubensverkündigung bei unseren Vorfahren mitnimmt.

**Dez.
10**

*Dr. Alexander Kissler
Kulturjournalist (FOCUS) und
Uwe Postl – Schauspieler und Rezitator*
Weihnachten mit Chesterton
Eine literarische Advents-Soirée

Gilbert Keith Chesterton, 1874 in London geboren, war Zigarrenraucher und Dialektiker, Vielschreiber und Gourmand. Seine bekanntesten Bücher sind „Der Mann, der Donnerstag war“ und „Die Geschichten von Pater Brown“. Papst Pius XI. verlieh dem Konvertiten den Ehrentitel Defensor Fidei (Verteidiger des Glaubens). Besonders oft hat sich Chesterton mit dem Weihnachtsfest beschäftigt. Er verteidigt das Fest gegen seine Feinde, etwa gegen die Behauptung, es sei heidnischen Ursprungs, würdigt die Bedeutung gesunder Traditionen und betont die prägende Kraft der Weihnacht für das Leben eines jeden Menschen.

Bei uns wird der Kulturjournalist Alexander Kissler, der u.a. beim FOCUS arbeitet, in Leben und Werk Chestertons einführen und die Texte moderieren, die der Schauspieler Uwe Postl rezitieren wird. Nicht fehlen dürfen dabei Ausschnitte aus u.a. „Was unrecht ist an der Welt“, „Der unsterbliche Mensch“, „Orthodoxie“, „Ketzer“, und - natürlich - „Englische Weihnacht“! Unser Geschenk zum Jahresschluß für unsere treuen – und auch für alle neuen – Gäste!

Die Montagsgespräche

beginnen um 19.30 Uhr im großen Saal des Pfarrzentrum St. Gertrud (Ecke Erkenstraße/Schütz-von-Rode-Straße). Im Anschluss sind alle zu einem Ausklang bei Getränken und einem kleinen Imbiss eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Parkmöglichkeiten in der Nähe des Pfarrzentrums bestehen auf dem Kirchplatz von St. Gertrud/Afdenerstraße und auf dem Parkplatz Bergerstraße.

Vor der Veranstaltung besteht um 18.30 Uhr Gelegenheit zur Teilnahme an der Hl. Messe im Tridentinischen Ritus mit Gregorianischem Choral in St. Marien/Kleistraße.

Aktuelle Infos

Telefon: 0 24 06 / 70 95
Internet: www.st-gertrud.info

Anmeldung zu den Exkursionen

im Pfarrbüro St. Gertrud
Telefon: 02406 / 3566
E-Mail: mails@st-gertrud.info

V.i.S.d.P.: Kath. Pfarrgemeinde St. Gertrud, Afdener Straße 27, D-52134 Herzogenrath



ST. GERTRUD